

durch Führungen informieren

Geschichte erleben am authentischen Ort – dies ist bei Führungen durch die Gedenkstätte möglich. Auf Anfrage begleiten Mitarbeitende der Versöhnungskirche **Gruppen** und **Schulklassen**. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Die Führungen dauern in der Regel 2 ½ Stunden und werden kostenlos angeboten. Anfragen sind an das Büro der Versöhnungskirche zu richten. Montags ist die Gedenkstätte geschlossen. Für Spenden sind wir dankbar.



Einzelgäste sind uns willkommen. Die Versöhnungskirche ist immer geöffnet, der Gesprächs- und Ausstellungsraum von Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr sowie am Sonntag von 12 – 13 Uhr.

Gedächtnisbuch: Wer sich mehr mit dem Schicksal eines Häftlings beschäftigen will, ist eingeladen, sich am Projekt »Gedächtnisbuch« zu beteiligen: www.gedaechtnisbuch.de

Stiftung: Die Arbeit der Versöhnungskirche können Sie nachhaltig durch Zustiftungen zu »Stiftung Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau« unterstützen: Konto 260 46 76 00, BLZ 700 700 10 (Deutsche Bank).

Wir sind für Sie da



Björn Mensing
Pfarrer
(081 31 / 27 26 01)



Ulrike Mayr
Sekretärin
(081 31 / 136 44)



Klaus Schultz
Diakon
(081 31 / 35 15 14)



Michael Lorenz
Spezialvikar



Marianna Evteeva
Russland



Lena Kofanova
Ukraine

Freiwillige von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF)

**Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 · D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36
www.versoehnungskirche-dachau.de
info@versoehnungskirche-dachau.de

VR-Bank Dachau · BLZ 700 915 00 · Konto 422738

Wie Sie uns erreichen: S2 (Bahnhof Dachau), Bus 724 oder 726 (KZ-Gedenkstätte). Bei Abendveranstaltungen ist das Tor nach dem 3. Wachturm an der Alten Römerstraße geöffnet, für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Wir arbeiten zusammen mit der **Katholischen Seelsorge**, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, Tel. 081 31 / 32 17 31, www.gedenkstaettenseelsorge.de.

Gottesdienst feiern
sich auseinandersetzen mit der Zeit
durch Führungen informieren



PROGRAMM
September 2009 bis Februar 2010



Evangelische Versöhnungskirche
KZ-Gedenkstätte Dachau

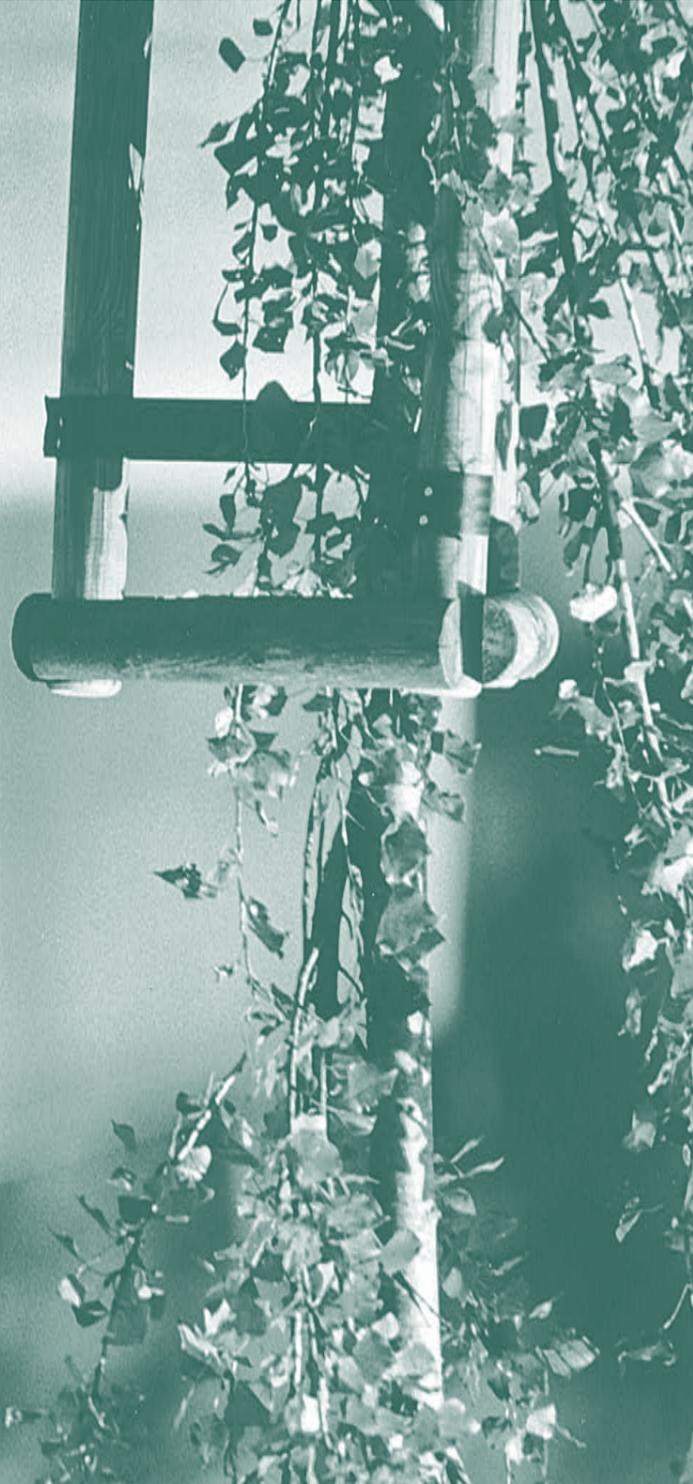
Am 1. September 1939 entfesselte Hitler-Deutschland mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg. 70 Jahre danach erinnern wir an die mehr als 40.000 polnischen NS-Verfolgten, die ins KZ Dachau verschleppt wurden. Es ist für uns ein besonderes Zeichen, dass mit Rachel Knobler und Jan Zanar im Herbst zwei Zeitzeugen nach Dachau kommen, die als Jugendliche selbst unter der deutschen Besatzung gelitten haben. Den Blick in die Zukunft richtet das junge polnisch-deutsche Ehepaar Aleksandra und Michael Kuhn, die als Freiwillige für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste gearbeitet haben.

Bei der Aufdeckung der lange geleugneten Verstrickung der Wehrmacht in NS-Verbrechen war das Hamburger Institut für Sozialforschung mit der »Wehrmachtsausstellung« der Impulsgeber. Sein Gründer und Leiter Jan Philipp Reemtsma wird in der Versöhnungskirche am 10. Februar seine neue Studie »Vertrauen und Gewalt« vorstellen.

Das Buch »Namen statt Nummern – Dachauer Lebensbilder und Erinnerungsgarbeit« hat den Wilhelm Freiherr von Pechmann-Freis 2009 erhalten und ist in zweiter, durchgesehener Auflage erschienen. Als Ergänzung haben wir als Online-Publikation ein Verzeichnis der 113 evangelischen Pfarrer, die im KZ Dachau litten, mit Quellen- und Literaturhinweisen auf unserer Homepage eingestellt.

Bei allen Veranstaltungen bieten wir die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit der Zeit. Wir informieren durch Führungen und laden zu Gottesdiensten ein. In diesem Dreiklang hoffen wir, dass Menschen wach bleiben und innere Ruhe finden, um ein Leben in Mut und Nächstenliebe zu führen. Wir danken für vielfältige Unterstützung und wünschen uns viele Besucher, interessante Gespräche sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen, die sich für die Gedenkstätte engagieren – und Gottes gutes Geleit.

**sich auseinandersetzen
mit der Zeit**



**... jeden Sonntag um elf
und an besonderen Tagen**

Sonntag, 20.9., 11 Uhr: **Vor 70 Jahren erste Polen ins KZ Dachau verschleppt** (siehe Veranstaltungen)
Sonntag, 27.9., 11 Uhr: **Vorstellung von Marianna Evteeva und Lena Kofanova (ASF-Freiwillige)**, Diakon Klaus Schultz (siehe Ausstellungen), Prädikantin Bettina Korb
Sonntag, 25.10., 11 Uhr: **Vernissage »Das Zwischendrinn«** (siehe Ausstellungen), Prädikantin Bettina Korb
Sonntag, 8.11., 11 Uhr: **Jahrestag der Pogromnacht**, Spezialvikar Michael Lorenz
Sonntag, 22.11., 15 Uhr: **Ökumenisches Friedensgebet »Die Würde des Menschen ist unantastbar«**, Kooperation: Evang. Jugend München, kath. Jugend München (BDKJ), Beginn am Appellplatz
Donnerstag, 24.12., 23 Uhr: **Christnacht**, Pfr. Björn Mensing
Freitag, 1.1., 11 Uhr: **Neujahr**, Diakon Klaus Schultz
Sonntag, 24.1., 11 Uhr: **Todestag von Hans Leipelt**, ermordet in München (»Weiße Rose«-Nachfolgegruppe), Pfarrer Björn Mensing
Sonntag, 31.1., 11 Uhr: **Gedenktag für die NS-Opfer**, kath. Religionslehrer Burkhard Samson, Diakon Klaus Schultz
Sonntag, 14.2., 11 Uhr: **65. Todestag von Hans Buttersack** (widerständiger Rechtsanwalt, umgebracht im KZ Dachau), Spezialvikar Michael Lorenz

»Zuflicht ist unter dem Schatten deiner Flügel«. Dieses Psalm-Wort auf dem geöffneten Tor zum Inneren der Versöhnungskirche lädt Besucher der Gedenkstätte zu Stille und Einkehr ein. Jeden Sonntag um 11 Uhr wird Gottesdienst mit Abendmahl gefeiert.



Gottesdienst feiern



Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Veranstaltungen

- 01** Freitag, 18. September 2009, 18 Uhr – Kloster Karmel »Heilig Blut« Dachau
»Ich war ein Fremdling in der Welt geworden« – Edith Stein / Lesung
Die Karmelitin Edith Stein wurde wegen ihrer jüdischen Herkunft 1945 im KZ Auschwitz ermordet. Die Schauspielerinnen Margarita Teresa Fernandez Molina gibt mit ihrer szenisch-musikalischen Lesung Einblicke in das Leben und die Persönlichkeit von Edith Stein. *Auf dem Weg zum ÖKT.*
- 02** Sonntag, 20. September 2009, 11 Uhr – Versöhnungskirche
Ökumenischer Gedenkgottesdienst zum 70. Jahrestag der Verschleppung der ersten Polen ins KZ Dachau
Am 16. September 1939, wenige Tage nach dem deutschen Überfall auf Polen, verschleppten die Nationalsozialisten die ersten 25 Männer ins KZ Dachau. Massentransporte mit polnischen Häftlingen folgten ab Frühjahr 1940. Insgesamt litten im Zweiten Weltkrieg mehr als 40.000 Polen im KZ Dachau. Jan Zaunar (Sohn von Ludwig Zaunar, evang. Pfarrer in Warschau, aktiv im Widerstand gegen die deutschen Besatzer, am 12.8.1944 verhaftet und am 22.12.1944 ins KZ Dachau verschleppt, wo er am 21.2.1945 umkam), Aleksandra (Ola) Kuhn (2005/2006 polnische ASF-Freiwillige in der KZ-Gedenkstätte Dachau), Michael Kuhn (2001/2002 deutscher ASF-Freiwilliger in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz), Pfarrer Dr. Björn Mensing, Pastoralreferent Ludwig Schmidinger. *Auf dem Weg zum ÖKT.*
- 03** Mittwoch, 23. September 2009, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
»Vergebliche Flucht« / Filmgespräch zur Ausstellung »Unsichtbare Welten«
»Wär ich nur zuhause geblieben!« – Allam, Ismael, Moubarak und Dash stammen aus dem Sudan. Wie zehntausende Migranten jährlich kamen sie in überfüllten Flüchtlingsbooten nach Europa. Die Hoffnung war groß, die Enttäuschung grenzenlos: niemand will sie hier auf Lampedusa und Sizilien. Die »Illegalen« – keiner will sie haben. Sie sind jung und voller Zuversicht, wollen Armut oder Krieg hinter sich lassen. Nein, so hatten sie sich ihre Zukunft nicht vorgestellt. Die Regisseurin Carmen Té wird in ihren Film einführen. Kooperation: AK Asyl Dachau, ai-Regionalgruppe Dachau, Caritas Dachau
- 04** Freitag, 25. September 2009, 16.30 – 18.00 Uhr, Treffpunkt: Dachauer Forum, L.-Ganghofer-Str. 4, Dachau
Stolpersteine – Spuren jüdischen Lebens in Dachau / Stadtrundgang
Auf diesem Rundgang im Bereich der Herrmann-Stockmann-Straße wird die Geschichte des jüdischen Lebens und das Schicksal der jüdischen Bürger in Dachau erzählt. Sie lebten als anerkannte und respektierte Bürger. Bis November 1938 wurden alle aus der Stadt vertrieben. Sechs jüdische Dachauer Bürger wurden in Konzentrationslagern ermordet. Stolpersteine erinnern heute an sie. Brigitte Fiedler, Ökum. Kooperation mit dem Dachauer Forum
- 05** Dienstag, 6. Oktober 2009, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
»Das Büro Grüber« / Filmpräsentation mit Zeitzeugengespräch
Filmautorin Jutta Neupert wird ihre für die ARD neubearbeitete BR-Dokumentation über die Hilfsstelle für Christen jüdischer Herkunft in der NS-Zeit zeigen (45 Minuten). Die Zeitzeugin Dorothea Wilke wird im Nachgespräch berichten, wie sie als Kind in Berlin miterleben musste, dass die Nazis ihre Familie wegen der jüdischen Herkunft ihres Vaters verfolgten. An der Hand ihrer Mutter stand sie unter den Frauen in der Rosenstraße, die erfolgreich die Freilassung ihrer Männer einforderten. **Erstausstrahlung ARD: 7.10.09, 23.30 Uhr.**
- 06** Mittwoch, 21. Oktober 2009, 19.30 Uhr – Kino Cinema, Fraunhoferstr. 5, Dachau
»Der Junge im gestreiften Pyjama« / Filmgespräch
Nach der Filmvorführung (USA/GB 2008, 93 Minuten) moderiert Pfarrer Dr. Björn Mensing das Nachgespräch über das umstrittene Holocaust-Drama nach dem international erfolgreichen Jugendroman von John Boyne. Kooperation: Cinema (Kartenreservierungen unter Tel. 081 31/266 99)
- 07** Samstag, 24. Oktober 2009, 7.00 – ca. 19.30 Uhr; Kosten: 25 Euro
Goldbacher Stollen in Überlingen und ehemaliges KZ Aufkirch / Gedenkstättenfahrt
Noch bevor die Stollenanlage fertiggestellt wurde, erreichten französische Truppen Ende April 1945 den Bodensee, so dass mit der Produktion von Kriegsgeräten nicht begonnen werden konnte. Der größte Teil des Stollens ist weiterhin zugänglich. Wenige Kilometer entfernt entstand das KZ Aufkirch mit durchschnittlich 800 Häftlingen. 168 Häftlinge überlebten nicht. Ein Mitarbeiter der Dokumentationsstätte wird die Gruppe begleiten. **Anmeldung bis 20.10.09 über Dachauer Forum, Telefon 08131/996880 oder info@dachauer-forum.de**
- 08** Sonntag, 8. November 2009, 18 Uhr – Rathaus, Konrad-Adenauer-Str. 2-6, Dachau
Gedenken zur Pogromnacht in Dachau
In ganz Deutschland wurden am 9. November 1938 Synagogen verwüstet, angezündet und Juden aus ihren Häusern verschleppt. Fünfzehn jüdische Bürgerinnen und Bürger Dachaus wurden aus der Stadt vertrieben. Nur wenige entkamen dem Holocaust. Die Shoah-Überlebende Rachel Knobler (85) liest aus ihren Gedichten über die Erfahrungen in Auschwitz und anderen Lagern. Das Gedenken wird mit Kompositionen der Zeitzeugin gestaltet. Die Musiker kommen aus ihrer polnischen Heimat. Stadt Dachau, Trägerkreis Pogromnacht-Gedenkfeier in Dachau
- 09** Mittwoch, 11. November 2009, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Widerstand gegen den Unrechtsstaat – Fritz Bauer und der Auschwitz-Prozess / Vortrag
Von den Nazis 1933 ins KZ gesperrt und aus seiner Position als Amtsrichter in Stuttgart entfernt, floh Fritz Bauer (1903-1968), Sozialdemokrat jüdischer Herkunft, ins Ausland. 1949 kehrte er nach Deutschland zurück. Als hessischer Generalstaatsanwalt war er eine zentrale Persönlichkeit der bundesdeutschen Strafverfolgung von NS-Verbrechen und des großen Auschwitz-Prozesses ab 1963 in Frankfurt. Sein konsequentes Vorgehen setzt bis heute Zeichen in der Aufarbeitung des Terrors der Nationalsozialisten. Aktuelle Entwicklungen werden bei der Veranstaltung mit in den Blick genommen. PD Dr. Irmtrud Wojak, Gründungsdirektorin des NS-Dokumentationszentrums München
- 10** Samstag, 14. November 2009, 9.30 – 17.00 Uhr – Versöhnungskirche
Erinnern an NS-Opfer in KZ-Außenlagern und auf Todesmärschen / Seminartag
Die SS zwang Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau zur Sklavenarbeit in etwa 150 Arbeitskommandos und Außenlagern in Süddeutschland und Österreich. In den letzten Kriegswochen trieben die Nazis noch tausende KZ-Häftlinge auf den Todesmärschen in Richtung Alpen. Der ökumenische Seminartag wendet sich besonders an Menschen aus den Orten, in denen sich Außenlager befunden haben oder durch die Todesmärsche gingen. Neben historischen Informationen und einem Zeitzeugengespräch bietet das Seminar Anregungen zur Gestaltung von Gedenkveranstaltungen zum 65. Jahrestag der Befreiung der Außenlager und der Todesmärsche im Frühjahr 2010. Infos und Anmeldung bis 10.11.09 unter Tel. 081 31 / 1 36 44 oder info@versoehnungskirche-dachau.de *Auf dem Weg zum ÖKT.*
- 11** Sonntag, 15. November 2009, 16 Uhr – Kloster Karmel »Heilig Blut« Dachau
Lesung und Konzert mit Rachel Knobler
Rachel Knobler, 1924 in Polen geboren, kam mit 16 Jahren ins Krakauer Ghetto und überlebte mehrere Konzentrationslager. Nach Kriegsende wurde ihre Mutter im Heimatort ermordet. Rachel Knobler wollte nach Palästina auswandern, der Weg führte über München. Dort ist sie geblieben und widmet sich heute der Malerei, der Musik und dem Theater. Ein Duo von der Musikhochschule Krakau (Viola/Klavier) spielt Werke von Rachel Knobler und polnischen Komponisten. Die Künstlerin trägt eigene Texte vor.
- 12** Mittwoch, 25. November 2009, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
POSTSCRIPTUM, Die Sprache der Worte / Vernissage
Der Künstler Achs FisGhal, der an der Fachhochschule Ottersberg Kunsttherapie, Kunstpädagogik und Freie Bildende Kunst studierte und sein Atelier in Bronnen (Oberschwaben) hat, gibt eine Einführung in die »Buch-Male« mit (Un-)Worten der NS-Propaganda. **Weitere Informationen zur Ausstellung finden sich unten.**
- 13** Dienstag, 1. Dezember 2009, 19.30 Uhr – Synagoge Beth Shalom, München
Einführung in den jüdischen Gottesdienst
Rabbiner Dr. Tom Kucera von der liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom stellt in der Synagoge den Ablauf des Kabbalat Schabbat-Gottesdienstes vor, mit dem am Freitagabend der Beginn des Schabbat gefeiert wird. Der Rabbiner steht im Anschluss für ein Gespräch zur Verfügung. **Anmeldung bis 24.11.09 unter info@versoehnungskirche-dachau.de oder Tel. 08131/136 44 (nach Anmeldung Info zum Treffpunkt).** Ökum. Kooperation
- 14** Donnerstag, 14. Januar 2010, 19.30 Uhr – Kloster Karmel »Heilig Blut« Dachau
Berlin – Barcelona – München / Zeitzeugengespräch
Henny Seidemann wurde 1922 in Berlin geboren. 1935 floh sie mit ihrer Familie vor den Nazis nach Barcelona, wurde 1936 im Spanischen Bürgerkrieg zurückgeschickt und ans jüdische Kinderheim in der Antonienstraße in München übergeben. 1938 floh sie wieder nach Spanien und kam 1957 nach München zurück. Seither engagiert sie sich für die Unterstützung von KZ-Überlebenden und für den jüdisch-christlichen Dialog. Ökum. Kooperation
- 15** Mittwoch, 27. Januar 2010, 19.00 Uhr – Ludwig-Thoma-Haus, Augsburgstr. 23, Dachau
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus / Zeitzeugengespräch
Der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 wird in Deutschland seit 1996 als »Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus« begangen. In Dachau wird dazu ein Zeitzeugengespräch mit einem NS-Verfolgten stattfinden. Trägerkreis Holocaust-Gedenktag in Dachau
- 16** Mittwoch, 10. Februar 2010, 19.30 Uhr – Versöhnungskirche
Vertrauen und Gewalt / Buchvorstellung
Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma (Vorstand des Hamburger Instituts für Sozialforschung) stellt die Ergebnisse seiner vielbeachteten Studie »Vertrauen und Gewalt – Versuch über eine besondere Konstellation der Moderne« vor. Reemtsma fragt, wie neben dem modernen Programm der Gewaltein-schränkung extreme Destruktivität bestehen kann; wie Vertrauen in die Moderne ungeachtet der Gewaltexzesse des 20. Jahrhunderts – wie sie etwa im KZ Dachau begangen wurden – fortbesteht.
- 17** Mittwoch, 24. Februar 2010, 19.30 Uhr – Evang. Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Straße 24, München
Mit Blick auf die Täter – Fragen an die deutsche Theologie nach 1945 / Vortrag
Der Vortrag des katholischen Diplom-Theologen Dr. Norbert Reck über die Ergebnisse einer gleichnamigen Studie ist der Auftakt der Veranstaltungsreihe »Die zweite Schuld – die Kirchen nach 1945«. **Mitveranstalter: Versöhnungskirche Dachau**
Auf dem Weg zum ÖKT.

Ausstellungen

- 01** bis 18. Oktober 2009
Unsichtbare Welten
Zehntausende Menschen leben in Deutschland ohne gesicherten Aufenthaltsstatus in Angst vor Abschiebung, Verfolgung und Ausbeutung. Sichtbar werden sie nur selten. Die Ausstellung bebildert ihre unsichtbare Welt. www.unsichtbarewelten.de
- 02** 20. Oktober bis 22. November 2009
»Das Zwischendrin« – Bilder und Texte zu Auschwitz
Bei einem Aufenthalt in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz entstanden Fotografien – dazu später kurze Texte. Die Auseinandersetzung mit diesem Ort kann zu einer lebenswerten Zukunft beitragen. Bilder und Texte fordern dazu heraus. Bettina Korb, Weichs
- 03** 26. November 2009 bis 28. Februar 2010
POSTSCRIPTUM, Die Sprache der Worte
Der Künstler Achs FisGhal gestaltete »Buch-Male« mit (Un-)Worten der NS-Propaganda. Auf versengten Buchrücken, die an die Bücherverbrennungen der Nazis erinnern, sind Begriffe wie Schutzhaft, Sonderbehandlung, Selektion, Abspritzen aufgetragen. Die »Buch-Male« werfen einen dokumentierenden Blick in den Abgrund einer von Menschen im Sinne einer menschenverachtenden Ideologie missbrauchten Sprache. www.achsfighal.net

**Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:
Dienstag bis Samstag 10 – 16 Uhr, Sonntag 12 – 13 Uhr**